



Prof. Rayan Abdullah

Markenbau  
Agentur für  
Corporate Identity/  
Corporate Design

ra@markenbau.de  
markenbau.de

Schriften:  
Manual  
von Ole Schäfer

Quadrat  
von Fred Smeijers

# Papier

## Bagdad und die frühe Blüte des Papiers

Kaghad (Papier) ist in der arabischen Welt zu einem der wichtigsten Rohstoffe herangewachsen. Als der Chinese Tsai Lun (\* um 50; † um 121) seine Herstellung von Papier im Jahre 105 n. Chr. dokumentierte, hatte er nicht wissen können, wie er sich damit seinen festen Platz in der Geschichte sicherte, denn die Dokumentation der Papierherstellung – wodurch Tsai Lun auch als »Erfinder des Papiers« gehandelt wird – war im Begriff, die Welt zu verändern.

Als der Heerführer Ziyad Ibn Salih um 751 n. Chr. die Schlacht gegen die Chinesen am Talas gewann, sind viele der chinesischen Kämpfer in Gefangenschaft geraten. Unter den Gefangenen gab es auch solche, welche die Kunst des Papiermachens beherrschten.

In der damaligen Zeit war es üblich, dass ein Gefangener die Möglichkeit hatte, sich auf verschiedenen Wegen zu befreien: zum einen konnte er sich freikaufen, zum Islam konvertieren oder er konnte den Muslimen etwas lehren bzw. beibringen. So gab es einige Gefangene, die das Wissen um die Papierherstellung preisgegeben haben, um sich auf diese Weise »freizukaufen«.

Damit eröffnete sich der Weg zum Herstellen von Papier nun auch für die arabische Welt. In der damaligen Zeit war im arabischen Raum lediglich das Pergament bekannt. Die Herstellung von Pergament war jedoch sehr aufwendig und teuer. So spielte die Seidenstraße als Handelsverbindung zwischen China und Bagdad bald eine sehr wichtige Rolle. Diese wichtige Route zwischen dem Mittelmeerraum und Ostasien war nicht nur für den Handel

bestimmt, sondern auch zum Austausch von Wissen, Geschichten und Religionen.

Im Jahre 794 n. Chr. entstand in Bagdad die erste Papierfabrik, womit sich die Stadt zum neuen Zentrum der Papierproduktion etablierte. Dort entstand ein neues Stadtviertel namens Suq al-Warraqin. Das Geschäft mit dem Papier blühte, es entstanden viele weitere Metropolen in der islamischen Welt, wie z.B. Damaskus in Syrien, Tripolis im Libanon und Sanna in Jemen.

Die Stadt Bagdad behielt ihre zentrale Rolle für Papierherstellung bei und betrieb, so erklärte der damalige Herrscher Abu Jafar Al-Mansur (\* 712; † 775 n. Chr.), das Papier zum Maßstab für Reichtum. Papier sollte das Gold ablösen.

Mit der Gründung von Universitäten und Übersetzungsschulen entstand nicht nur eine große Nachfrage nach Papier, sondern es entstanden gleichzeitig viele Geschäftsverbindungen. In diesem Zusammenhang wurden viele Bibliotheken und Schreibschulen eröffnet.

Zu Lebenszeiten von Al-Mamoun (\* 813; † 833) erlebte Bagdad seine Blütezeit und war die Stadt mit den meisten Büchern der Welt, bis die Mongolen im Jahre 1258 die Stadt einnahmen und zerstörten. Man sagt, dass der Tigris tagelang nur schwarzes Wasser führte, weil die Bücher der Bibliotheken in den Fluss geworfen wurden. Das Papier setzte seinen Siegeszug in Richtung Europa über Sizilien und schließlich Andalusien fort.

Das Papier hat erst nach 400 Jahren Europa erreicht. Der Weg von Bagdad nach Europa war lang. Die Insel Sizilien in Süditalien spielt dabei eine große Rolle.

Die Spuren der Araber sind auf Sizilien immer noch präsent. Die ersten Dokumente von Papier stammen aus der Zeit um 1109 n. Chr. und sind im Archiv von Palermo zu sehen.

Die Araber in Marokko haben im Jahre 1110 Papier hergestellt und somit über Spanien die Brücke nach Europa geschaffen. Die erste Papiermühle dieser Art soll bei Valencia ihren Dienst verrichtet haben. Somit hat sich das Papier weiter in den Norden Europas verstreut. Hier wurde das Papier weiterentwickelt: Wasserzeichen kamen hinzu und es entstanden Papiere aus Leinen und Hanf. So tauchten mit der Zeit immer mehr Papiermühlen auf, um den ansteigenden Bedarf decken zu können.

Erst im Jahre 1446 ging Johannes Gutenberg mit dem ersten gedruckten Buch in die Geschichte ein. Er hat damit die Kommunikation für immer verändert und gilt somit als einer der genialsten Erfinder unserer Zeit. Die Ansprüche an das Papier veränderten sich demzufolge.

Es bleibt jedoch der unbestrittene Verdienst der Araber, die Kunst der Papierherstellung in ihrem weiten Reich bis nach Spanien ausgebreitet zu haben. Unverkennbar war es der Besitz des Papiers, der im islamischen Reich die Schreibkultur, das Schulwesen, die Gelehrsamkeit und die Literatur zu mächtiger Entfaltung gebracht hat. Dies zu einer Zeit, als sich das Abendland noch des teuren Pergaments als alleinigem Beschreibstoff bediente.

Das wertvolle Wissen um die Herstellung des Papiers ließ im islamischen Reich das Schreib- und Buchwesen aufblühen und Bibliotheken größten Ausmaßes entstehen.